

Ostermarsch 12. April 2004 - Louise Schneider, GSoA

Liebe Leute

Vor einem Jahr am Ostermontag waren wir auch hier versammelt. Der letztjährige Wahlspruch lautete «Eine friedliche Welt ist möglich».

Ein Jahr ist seither vergangen. Und wie steht es nun mit friedlichen Welt? Sie ist nicht friedlicher sondern kriegerischer, grausamer und in weiten Teilen unsicherer geworden. Aus Israel, Palästina, Tschetschenien, Somalia, Albanien, Serbien und anderen Orten erreichen uns schreckliche Nachrichten. Im Irak ist der Krieg in den letzten Tagen neu entflammt und terroristische Anschläge auf zivile Einrichtungen lassen uns erzittern.

Müsste ob all dem Schrecklichen unser Glaube und unsere Hoffnung für eine friedliche Welt nicht so erschüttert sein, dass wir resignieren und kleinmütig gar nicht mehr wagten Parolen wie am diesjährigen Ostermarsch zu verkünden?

«Gewalt überwinden» so lautet das Motto heute. Fast tönt es wie ein Befehl. So steht manch eine und einer vor dieser Aufforderung und fragt sich, wo er oder sie damit anfangen soll und kann. Wo begegnen wir eigentlich der Gewalt? In welchen Bereichen des Alltags ist Gewalt gegenwärtig? Kommt sie denn immer gewaltig daher oder versteckt sie sich klammheimlich hinter systems- und gesellschaftsrelevanten Wörtern und Begriffen? Zum Beispiel «Humankapital das nicht rentiert», «Gewinnmaximierung», «freie Marktwirtschaft», «Privatisierung öffentlicher Dienste», «Entzug von Fürsorgegeldern» und anderem mehr?

Gewalt ist nicht nur auf den viel beklagten Pausenplätzen und den Schlachtfeldern zu finden. Sie ist allgegenwärtig. Deshalb braucht es aufmerksame Augen, offene Ohren um sie zu erkennen und einen wahrhaftigen Mund, der die Gewalt beim Namen nennt. Dass Ihr heute trotz Kälte und grauem Wetter den Weg hierher nicht gescheut habt, freut uns sehr. Ihr beweist damit, dass Ihr gewillt seid, trotz vielen entmutigenden Nachrichten, die Hoffnung und den Glauben an mögliche Veränderungen nicht aufzugeben und in der Gemeinschaft mit andern Menschen einen Weg dafür zu suchen und zu begehen.

In diesem Sinne begrüße ich Euch alle im Namen der VeranstalterInnen ganz herzlich.